



Strahlentherapie mit modernster Technik

Radiotherapie mit dem Linearbeschleuniger (Varian Clinac)

- Rapid-Arc Technologie
- IMRT (Intensitäts-modulierte Radiotherapie)
- IGRT (Image-guided radiotherapy)
- Atemtriggerung
- integriertes CBCT (Conebeam-CT) zur exakten Lagerungskontrolle

Brachytherapie (Afterloading)

Virtuelle Simulation am Computertomographen (CT)

(Siemens Somatom Sensation Open mit großem Durchmesser)

In Kooperation mit dem Heidelberger Ionenstrahl-Therapiezentrum (HIT) und der Universitätsklinik Heidelberg: Schwerionentherapie

Kontakt

Leitende Ärztin Strahlentherapie radprax:
Dr. med. Martina Treiber

Strahlentherapie Wuppertal
Leimbacher Str. 51a, 42281 Wuppertal
Fon: +49 (0)2 02 / 24 89 12 00
Fax: +49 (0)2 02 / 24 89 12 99

Strahlentherapie Solingen
Schwanenstr. 136, 42697 Solingen
Fon: +49 (0)2 12 / 24 89 22 00
Fax: +49 (0)2 12 / 24 89 22 09

www.radprax.de | info@radprax.de

Wussten Sie schon ...?

Die schmerzstillende Wirkung der Röntgenstrahlen wurde schon zwei Jahre nach ihrer Entdeckung erkannt. In dieser Zeit war die Strahlentherapie gutartiger Erkrankungen weiter verbreitet als die bösartiger Krankheiten.

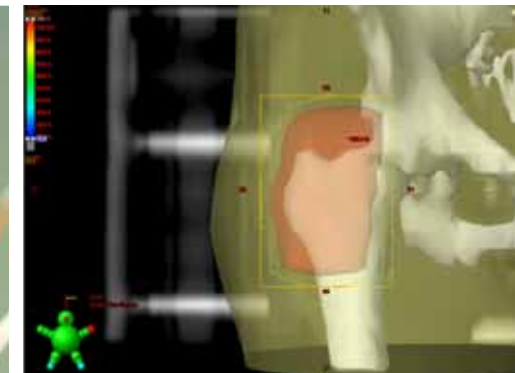
Durch die Entdeckung neuer Arzneien und Behandlungsmethoden nahm die Bedeutung der Bestrahlung gutartiger Erkrankungen aber immer mehr ab. Auch heute noch ist die Strahlentherapie gutartiger Erkrankungen oft das letzte Mittel, wenn andere Therapien wie z. B. Krankengymnastik, Ultraschall, Akupunktur und verschiedene Formen der medikamentösen Behandlung versagen oder keine anhaltende Besserung der Schmerzen mit sich bringen.

Die guten Behandlungsergebnisse der Strahlentherapie und vor allem ihre schmerzstillende Wirkung führen aber dazu, dass diese Therapieform heute wieder sehr viel stärker an Bedeutung gewinnt.

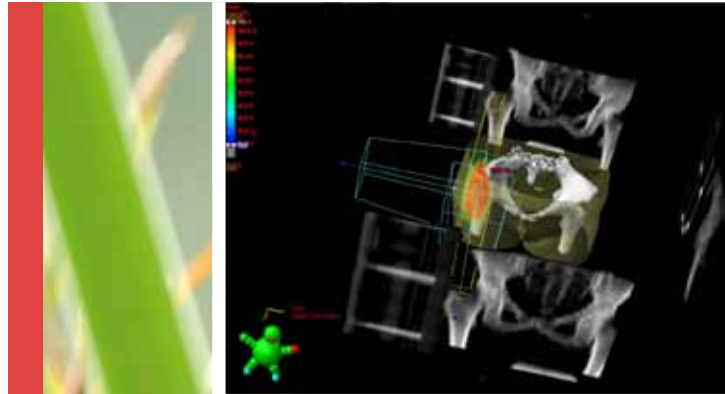
Strahlentherapie


radprax

Bestrahlung gutartiger
Erkrankungen



Röntgenreizbestrahlung
Entzündungsbestrahlung
Ossifikationsprophylaxe



Schmerzen lindern durch Strahlentherapie

Die niedrig dosierte Strahlentherapie bei schmerzhaften, degenerativ-entzündlichen Erkrankungen des Skeletts ist eine sehr wirksame und kostengünstige Therapie ohne Nebenwirkungen. Sie ist eine Alternative und Ergänzung zu anderen, oft langwierigen konservativen Behandlungen. Wegen der geringeren Wirksamkeit bei lang bestehenden Symptomen sollte der Einsatz der Strahlentherapie nicht zu lange hinausgezögert werden (< 3 Monate).

Die Therapie erfolgt am Linearbeschleuniger (mit Röntgenstrahlen) unter Anwendung modernster individueller Bestrahlungsplanung.

Welche Erkrankungen können bestrahlt werden?

Degenerativ-entzündliche Weichteilerkrankungen

- Tennis- und Golfellenbogen
- Schmerzhaftes Schulter (PHS)
- Schmerzhaftes Ferse bei Fersensporn

Schmerzhaftes degenerative Gelenkerkrankungen

- Daumensattelgelenke
- Fingergelenke
- Schultergelenke
- Kniegelenke
- Hüftgelenke

Funktionelle Organerkrankungen

- Hervortretende Augäpfel (endokrine Orbitopathie)

Wuchernde Bindegeweserkrankungen

- Rezidivprophylaxe bei Narbenwucherungen
- Verkrümmungen des Penis
- Knoten / Stränge der Hohlhand
- Knoten / Stränge der Fußsohle

Prophylaxe von gutartigen Erkrankungen

- Prophylaxe von Verknöcherungen nach Hüftgelenkersatz oder nach Polytrauma bei Myositis ossificans der Weichteile
- Prophylaxe von erneuten Verengungen (Restenosen) der Gefäße nach Stent-Implantationen oder nach Ballondilatationen